

Stefan Nagel

Seit Jahren findet am 1. und 3. Montag in der Tagesstätte Stadtpark um 9.30 ein Kurs im freien Malen statt. Das bedeutet, dass jeder der TeilnehmerInnen in der eigenen gewünschten Technik zeichnen oder malen kann. Dabei erfahren die Maler vor allem auch Unterstützung und Anregung von ihren Mitmalern. Die Stunden werden unter sachkundiger Anleitung gegeben. Dabei werden nur die geringen entstehenden Kosten umgelegt. Wir benötigen noch einige Teilnehmer, damit der wegen Verminderung der Gruppe kurzzeitig ausgesetzte Kurs wieder fortgesetzt werden kann.

Interessenten bitte bei mir melden: Tel.: 05306-5384.

*

Kulturfrühstück 10.04.12: Theologische und philosophische Beiträge zur heutigen Wertedebatte. Vortrag von Propst i.R. Armin Kraft

Stefan Nagel

Armin Kraft begrüßte das große Auditorium von über 70 Zuhörern mit: „Liebe Sterbliche“ und stellte zunächst die Frage, welche Werte heute noch verbindlich seien. Adorno bemerkte über Werte und Menschenrechte: „Wo der Mensch ein Recht hat, sind Mildtätigkeiten umsonst.“ In diesem Zusammenhang erinnerte uns der Vortragende an die derzeitige Spendenbereitschaft in Braunschweig für sozial engagierte Vereinigungen. Der Brockhaus bemerkt dazu: Werte sind Objekte und Ideen von Hochschätzung und Anerkennung und Verbindlichkeit.

Aber im 7. Gebot steht auch: Du sollst nicht stehlen. Was ist mit den kostenfreien Downloadern von jeglichem Wissen im Internet? Jeder glaubt er könne alles im Internet gratis herunterladen, aber andererseits regen sich alle darüber auf, dass Gauck mit seiner Lebensgefährtin nicht verheiratet ist. Leben wir in einem Wertewandel oder einem Werteverlust? Wir leben alle unter Voraussetzungen, die wir nicht geschaffen haben, z.B. wann und wo wir leben.

Bei seinem kürzlichen Besuch in den USA habe er festgestellt, dass der Präsidentschaftskandidat erst einmal Werte gewinnen müsse. Aus dem Messias Obama sei ein Mechaniker geworden. In Amerika herrsche derzeit der Fundamentalismus, wegen der Moderne, in der keine Werte mehr gelten. Die Kardinaltugenden – Glaube, Hoffnung und Liebe – seien abhanden gekommen. Haselbach, Dieter/Klein, Armin/Knüsel, Pius/Opitz, Stephan ha-



ben in ihrem Buch „Der Kulturinfarkt“* das näher erläutert. Auf Deutschland bezogen bedeutet dies z.B.: Warum muss in allen deutschen Städten an den Theatern Schiller gespielt werden, wenn es über die Medien für ein paar Cent zu machen wäre? In Braunschweig gehen immer die gleichen 3000 Leute ins Theater und zu allen kulturellen Events. Das Theater erhält dafür 78 Mio € Kulturförderung für immer die gleichen Leute. In Berlin bekommt diese Summe allein die Deutsche Oper als eine von 5 Bühnen dort. Diese meritorische Kulturförderung wirft die Frage auf: Wer hat so viele Meriten, dass er gefördert werden muss? Oder: Ist der Erhalt der Kulturwerte denn so wichtig gegenüber der Förderung der Technik? Die Partei der Piraten reitet sehr gekonnt auf dieser Welle. Rechtfertigt der Ethikwert der Banken den Erhalt der Schweizer Schwarzgeldkonten? Im Jahr der Wahlen in Deutschland wird diese Frage sicher nicht gelöst.

Der Philosoph Hans U. Gumbrecht bemerkt zum Israel-Gedicht von Günther Grass: Das Schweigen, dass Grass bricht, ist das Schweigen der Nazis nach dem Kriege. Sloterdijk und Safranski bedienen leider nur Emotionen, tragen aber nichts zur Wertediskussion bei. Die Werte sind in der Philosophie abhanden gekommen. Aber was sind heute Werte in der Theologie?

Theologie bedeutet: ich rede von Gott. Ich glaube, darum rede ich. Es kommt dabei aber mehr auf das Gehörte an. Ich glaube, darum höre ich, denke ich. Dem ehemaligen Bundespräsidenten R. Herzog wurde in der Talk-Show bei Anne Will von Trittin die Frage gestellt, warum er eigentlich noch glaube. Darauf antwortete Herzog, dass er glaube, weil er noch eine Adresse für seine Dankbarkeit brauche. Die Philosophie kann dabei nicht helfen oder trösten. Die Botschaft von Ostern, dass aus Mensch Gott werde, bedeutet nichts geht verloren – auch Liebe und Zuneigung nicht. Auch die Ereignisse in Syrien sind nicht verloren. Ich glaube, darum leide ich. Ich leide daran, dass der Wert in der symbolischen Sprache verborgen ist und nicht offenbar wird. Der Wert zuhören zukönnen ist schwer zu beachten. Auch Gauck wird hier nicht weiter kom-

men, wenn er nicht klarer formuliert, was Freiheit und Verantwortung bedeuten.

Was können wir unseren Kindern mitgeben? Wurzeln und Flügel: Respekt, Wahrhaftigkeit, Fairness, Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl, Dankbarkeit, Freundschaft, Friedfertigkeit, Persönliche Reife und Gottvertrauen.

*Das lesenswerte Buch ist im Knaus, Albrecht, Verlag 2012 erschienen und kostet 19,99 €.

*

BS/ENERGY - HEIZWERK - MITTE Wirtschafts 1 x1 am 27. März 2012

Wolfgang Jentsch

Anlässlich unseres Besuches im April 2009 waren vom Neubau bereits die Fundamente zu erkennen. Die Inbetriebnahme des neuen Gas - und Dampfturbinen-Kraftwerks "GuD" fand im Mai 2011 statt. Es war Zweck unseres diesjährigen Besuches die Neuerungen bzw. Veränderungen kennen zu lernen. Wie "alte Bekannte" wurden wir von Herren Wolf und Bernhardt herzlich empfangen und bereits in der gepflegten Gartenanlage umfassend über die neuen Errungenschaften informiert. Die beiden Fernwärmespeicher und der Öltank waren nicht zu übersehen, während sich der Kraftwerks-Neubau hinter der bestehenden Anlage mit dem 200 m hohen Kamin versteckt hält.

In der *alten Wache* informierte uns Herr Wolf mit einem detaillierten Vortrag, der sowohl den historischen Werdegang des Unternehmens, wie auch die geschäftliche Entwicklung und den heutigen Stand der Technik aufzeigte. u.a.:

1851 - Gründung als Gaserleuchtungsanstalt

1900 - Beginn der öffentlichen Stromversorgung

1924 - Beginn der Fernwärmeversorgung mittels Kraft -Wärme -Kopplung

1998 - die *Stadtwerke* werden zum Energiedienstleister

Seit 2005 gehört BS/ENERGY mit 74,5 % zur franz. Viola-Gruppe; die Stadt Braunschweig ist mit 25,1 % beteiligt.

In der gesamten BS/ENERGY-Gruppe sind rund 1.200 Mitarbeiter in den Bereichen Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung tätig.

Mit einem Fernwärmenetz von ca. 240 km werden z. Zt. 40% der Haushalte und Betriebe in Braunschweig versorgt.

Nach einer stärkenden Kaffeepause begann der Betriebsrundgang mit Herr Bernhardt

in der *neuen Warte*. In dieser zentralen Steueranlage, die mit 3 -4 Mitarbeitern Tag und Nacht besetzt ist,

werden sämtliche Betriebsabläufe überwacht und gesteuert, einschl. der externen Kraftwerksanlagen.

Im neuen, emissionsarmen Kraftwerk, bestehend aus Maschinenhaus mit Dampfturbine, Kesselhaus, Gasturbinenhaus, Kühltürmen und Transformatoren hatte man das Gefühl, sich in einem fast staubfreien Groß-Labor zu befinden.

Zur Erklärung der imposanten Anlage sei aus der Sonderausgabe der GuD - News , aus dem Mai 2011 zitiert, wo u.a. geschrieben steht:

"Für Braunschweig bedeutet das neue Kraftwerk emissionsarme Strom- und Heizwasser-Erzeugung mit nachhaltiger Technologie. Die Anlage hat eine Leistung von 76,5 Megawatt, so können jährlich bis zu 480 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt werden. --- Die Gasturbine arbeitet mit der Dampfturbine kombiniert und werden jeweils durch Erdgas oder Heizöl und mit Dampf angetrieben. Von der Gasturbine wird Luft angesaugt, in einem Kompressor hochverdichtet und zusammen mit Erdgas verbrannt. Dabei entsteht ein heißer Abgasstrahl, der über die Turbinenschaufeln geleitet wird und diese rotieren lässt. Die Gasturbine ist mit einem Generator zur Stromerzeugung verbunden. So wird das erste Mal aus Erdgas Strom gewonnen. --- Solche flexiblen und schnell regelbaren Anlagen sind für den Ausstieg aus der Kernenergie unerlässlich. Sie können zuverlässig Energie liefern, wenn Wind und Sonne ausbleiben."

Mit dieser Investition von 86 Millionen Euro kann Braunschweig sicherlich für viele Jahre atomstromfrei und klimaschonend versorgt werden.

*

Die Typologie der Götter

Stefan Nagel

Die Götter-Typologie unseres neuen Mitglieds Birgit Sonnek wurde von Aribert Marohn verteilt. Frau Sonnek ist Erziehungswissenschaftlerin und hat im Rahmen der Erwachsenenbildung für die Stadt WOB wissenschaftliche Theorien komprimiert zusammengefasst und allgemeinverständlich aufbereitet. Die Texte sind unter www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de im Internet zu finden und können von dort kostenlos heruntergeladen werden. Der Shaker Media Verlag, Aachen, hat sie unter dem Titel „Schlüsseltexte – populärwissenschaftliche Zusammenfassungen“ als Buch veröffentlicht. Es bietet einen Überblick über aktuelle Wissensstandards im 21. Jhd. und ist „ein fundierter Ritt durch wissenschaftliche Theorien“(C. Thiele, NDR 1).

*

Aribert Marohn – Dieter Petersen
Philosophische Debatte vom 28. März und 3. April

- Zeiten und Sitten -

Asfa-Wossen Asserate (geb. 1948) *Manieren beruhen auf Ungleichheit*

Mit den Worten: „Benimm ist wieder in“, preist die Braunschweiger Zeitung den „Vorsprung durch Knigge“ bei Umgangsformen im geschäftlichen wie im geselligen Leben an. Die Teilnahme an dem „amüsanten Abendvortrag“ kann sich der geneigte Leser für knapp 70 € (!) gönnen. – Auch Asfa-Wossen Asserate, der Prinz aus Äthiopien, weiß, daß die Menschen neugierig sind, Manieren kennenzulernen. Andererseits verhalten sie sich aber auch betont herablassend gegenüber Manieren.

Asserate hat mit seinem Buch „Manieren“ ebenso wie zwei Jahrhunderte zuvor Knigge eine soziologische Studie vorgelegt. Er ist den geschichtlichen Wurzeln nachgegangen und hat die Manieren entsprechend der sozialen Schichtung dargelegt. Er wollte, was viele bei dem Titel des Buches vermuteten, kein Regelwerk des guten Benimms vorgelegen. Zum *arbiter elegantiarum* (Sachverständigen in Dingen des guten Geschmacks) wollte er sich nicht aufschwingen, zumal es ohnehin keine Instanz für Manieren in Deutschland gibt. „Der gute Geschmack“ ist für ihn ein Axiom, eine Voraussetzung, die keiner Begründung bedarf. Rationalität versagt. Ein bis zwei Generationen zuvor sprach man davon, daß diese Dinge einem „in Fleisch und Blut übergegangen“ seien.

Asserate nennt als Kardinalgrund für Manieren die Ehre und in deren Gefolge die Scham. Es ist das Vertrauen in ein individuelles Gefühl, einen Glauben daran, daß nicht alles durch Gesetze und Vorschriften zu ordnen sei. Dabei beruft er sich auf den Rückhalt durch eine transzendente Macht, die Freiheit gibt und zugleich Richtungssinn vermittelt. Auch hier klingt wieder Kants Spruch vom „gestirnten Himmel über“ ihm und dem „moralischen Gesetz in“ ihm an (siehe Kulturbrief April 2012, *Marc Aurel*).

Die Wirkweise der Manieren zielt nach Asserates Ansicht auf Repräsentation ab. Manieren sind Ergebnis und Ausdruck sozialer Ungleichheit (vgl. Kulturbrief März 2012: *Adolph Freiherr Knigge*, Zitat Bourdieu) und zugleich ein Beitrag zum Ausgleich. Jeder Mensch hat ein Anrecht darauf, unbeschadet seiner sozialen Zugehörigkeit ernst genommen und „anständig“ behandelt zu werden.

Der Wandel von der ständischen über die bürgerliche Gesellschaft zur „Offenen Gesellschaft“ erfordert eine Weiterentwicklung der Werte (vgl. Kulturbrief April 2012), wie Menschenrechte und Würde, aber auch neue Manieren, neue Formen des Anstands. – Dabei ist die frühere soziale Schichtung nicht mehr an Herkunft oder Beruf gebunden. Das neue Kriterium hierfür ist das **Geld**. Die Verfügungsmacht über Geld und der Umfang dieser Macht bestimmen die soziale Schichtung. Als Ausdruck der Leistung begünstigt Geld einerseits die Gleichheit hinsichtlich der Chancen und schafft doch zugleich größere Differenzen bedingt durch die damit verbundene Anonymität.

Asserate macht in seiner Beobachtung demzufolge eine neue Schicht aus: den Kleinbürger! Diese Schicht ist das Mittelmaß und stellt zahlenmäßig die Mehrheit. Die Menschen dieser Schicht „dienen nicht und befehlen nicht“. Erstaunlich ist die Bandbreite dieser Schicht. Sie reicht vom Monteur über den Akademiker bis zum mittleren Manager. Es ist die lohnabhängige Mittelschicht mit einer fachgerechten Ausbildung, die von der Macht des Geldes getrieben wird und sich in einer vermeintlich angemessenen Repräsentation übt. Als neues Kennzeichen benennt Asserate einen Hang zur Vulgarität als Produkt der Zivilisation: Eine pöbelhafte Denkweise des völlig Häßlichen und völlig Bösen. Für Asserate ist es ein moralisches Phänomen, daß nichts und keine Leistung anerkannt wird. Geringschätzung und Mobbing beherrschen das Bild. Damit einher geht die Unfähigkeit, eine Person oder eine Sache richtig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Mit anderen Worten Asserates Urteil gilt der Masse, die „keine Unterscheidungen vornimmt oder gelten läßt, durch die sie auf die schlechte Seite fiele – sie unterscheidet, sobald sie die Vollmacht zu unterscheiden hat, immer und ohne Scheu zu ihren Gunsten“ (vgl. Kulturbrief August 2010: *John Stuart Mill*, Zitat Sloterdijk).

Über Sinn und Bedeutung der Manieren, in denen sich Bildung zu erkennen gibt, weiß Asserate jedoch den Leser zu unterrichten: „Die großen Lehrer der Manieren haben sich zu allen Zeiten niemals als Gesetzgeber verstanden, sondern als Deuter und Interpreten eines bereits vorliegenden, nach ihrer Vorstellung immer schon vorhanden gewesenen Korpus von Regeln, das mit anderen Grundsätzen aus der Kunst, der Philosophie und der Religion in Harmonie stand und noch in der kleinsten Geste mit dem Gesetz des ganzen Kosmos verbunden war. Erzogen werden, Manieren annehmen, das waren Menschwerdungsakte“.

Di., 8. Mai um 10.30 Uhr Philosophische Debatte im Raabehaus: Oswald Spengler (1880-1936) –Der Mythos vom untergehenden Abendland. Moderation: Aribert Marohn.

Di., 8. Mai um 10.30 Uhr Kulturfrühstück im Stadtparkrestaurant-Nebeneingang: Lanzarote und seine Islotes del Norte – Die eigenwilligen Kanareninseln. Lichtbildervortrag von Wolfgang Senft.

Di., 22. Mai Wirtschafts 1x1: Betriebsbesichtigung bei Fa. Böckhoff Hörgeräte, Waisenhausdamm 6, Braunschweig. Treffpunkt: Eingang zur AUDIO-MED Akademie, 10.00 Uhr. Anmeldung bei Wolfgang Jentsch ist erforderlich.

Mi., 23. Mai um 10.30 Uhr Philosophische Debatte im Raabehaus: Gottfried Semper (1803-1879). Die kulturellen Leistungen neuester Technologien. Moderation: Aribert Marohn.

Wiederholung: **Di., 5. Juni.**

Do., 24. Mai Begegnung mit Kunst und Künstlern: Das Kolleg88 besucht um 14.00 Uhr die Ausstellung „Epochal“. **In der Burg Dankwarderode**, Burgplatz 1, sind Meisterwerke des Herzog-Anton-Ulrich-Museums von der Antike bis zur Gegenwart zu sehen. Die exklusive Auswahl von Werken aller Gattungen ermöglicht einen unterhaltsamen Gang durch 2500 Jahre Kunstgeschichte. Die Präsentation reicht von Gemälden und Skulpturen, über Druckgrafik, Zeichnungen und Werken der angewandten Kunst bis hin zu Münzen und Medaillen.

Die Führung incl. Eintritt kostet 4 Euro/Person. Treffpunkt ist um 13.50 Uhr der Löwe auf dem Burgplatz. Anschließend besteht die Möglichkeit die Ausstellung „Andenken vom Nil“ in der Kemenate der Burg zu besichtigen. Verbindliche Anmeldungen bei Joachim Langebartels, Tel.: 05308/6419 bis zum 22. Mai.

Vorschau

14.06.12 Nächste Exkursion nach Bad Lauterberg. Abfahrt Weddel 7.45 Uhr, ab Stadtpark 8.00 Uhr. Besichtigung der Scholm-Zeche und des Spielzeugmuseums, Mittagessen am Wiesenbecker-Teich in Dombrowskys Baude. Nachmittag in Sankt Andreasberg Besichtigung der Samson Grube – Unesco Weltkulturerbe. Anmeldungen ab sofort bei Heide Steinmann.

1.07. bis 12.07.12 Busreise in die Provence und Carmar-gue mit Hotelaufenthalt in Avignon und Arles. Anmeldungen bei Heide Steinmann.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltung

Wöchentlich

Französisch

Stadtmitte
Di., Mi., Do. Ulrike Habermann - Altewiekering 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

Englisch

Stadtmitte
Di., Mi., Do. Ulrike Habermann-Altewiekering 20 c
LAB-Info: 0531-334359

BS-Süd-West
Dienstag Irmgard Gahl - Alte Schule Rünigen
9:30 Uhr - Thiedestr. 19

Weststadt
Dienstag Jürgen Engel - AWO
10:00 Uhr, Lichtenberger Str. 24

Siegfriedviertel
Dienstag Jutta Petzold - Begegnungsstätte
17:00 - Ottenroder Straße 10d

Schapen
Mittwoch Jutta Petzold - Tagesstätte
9:00 Uhr - Schapenstr. 2

Ölper
Mittwoch Irmgard Gahl - Gemeindehaus
9:30 Uhr - Kirchbergstr. 2

Vierzehntäglich

Freies Malen
1.+3. Montag im Monat Christa Gilde
9:30 Uhr - Tagesstätte Stadtpark

English Convers. Group
1.+3. Montag im Monat Jürgen Engel
15:00 Uhr - Hohetorwall 10

Psycholog.Gesprächskreis
2.+4. Montag im Monat Prof. Dr. Wolfgang Kinkel
10:15 Uhr - Wohnpark am Wall

Fremde Wörter
in der Zeitung
2.+4. Freitag im Monat Joachim Langebartels
Henri-Dunant-Str. 72
10:00 Uhr

Monatlich

Wirtschafts 1x1
4. Dienstag im Monat Wolfgang Jentsch
Firmenbesichtigungen

Stadterkundung
im Wechsel mit KulTour Heide Steinmann
nach Ankündigung

Begegnung mit KuK
1x pro Quartal Joachim Langebartels
nach Vereinbarung

Philosophische Debatte
4. Mi.+ 1.Di. im Monat Aribert Marohn - Raabe-Haus
10:30 Uhr - Leonhardstr. 29a

Kultur-Frühstück
2. Dienstag im Monat Stefan Nagel
10:30 Uhr - Stadtpark Restaurant

KOLLEG88 e.V.

1. VORSITZENDER Stefan Nagel, Tel./Fax 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen

2. VORSITZENDER Wolfgang Jentsch, T. 0531 - 872577
Diestelbleek 7, 38122 Braunschweig

SCHATZMEISTERIN Heide Steinmann, Tel./Fax 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen

SCHRIFTFÜHRERIN Ulrike Voigt, T. 0531 - 270 28 03
Kastanienallee 42a, 38104 Braunschweig

Bankkonto Nord/LB 1587138 (BLZ 250 500 00)

Internet <http://www.kolleg88.de>
Webmaster: NN

V.i.S.d.P. Vorstand des Kolleg88 e. V.